

Stadtbibliothek Gelsenkirchen



8. Mai 1945 - Kriegsende

Medienverzeichnis



©ISG Gelsenkirchen



**Stadtbibliothek
Gelsenkirchen**



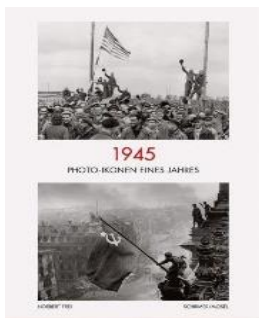
Süß, Peter

1945 Befreiung und Zusammenbruch: Erinnerungen aus 6 Jahrzehnten

dtv 2005, 175 Seiten

Standort EMP 220 NEU

Der Historiker Peter Süß hat in einem gut lesbaren Bändchen Erinnerungen an Zusammenbruch und Befreiung 1945 zusammengetragen. Das Buch liefert die menschlichen Dimensionen zum welthistorischen Geschehen, reflektierte Schicksale statt nüchterner Dokumentationen. Die Auszüge spiegeln das Thema aus ganz verschiedener Sicht. Gerade deshalb ist ein Lesebuch entstanden, das tut, was von guten Lesebüchern erwartet werden darf: Das Buch vermittelt Erlebnisse, Eindrücke und Erinnerungen aus ganz verschiedener Sicht.



Frei, Norbert

1945 – Ikonen eines Jahres: 108 Photographien von 42 Photographen

Lothar Schirmer 2015, 215 Seiten

Standort EKN 5 Neu

1945 ging nicht nur der Zweite Weltkrieg und mit ihm das „Dritte Reich“ zu Ende. Mit der Befreiung Deutschlands und Europas aus dem mörderischen Griff von Nationalsozialismus und Faschismus wurden auch die Weichen für eine neue Ordnung der Welt gestellt. Die Öffnung der NS-Konzentrationslager, die Bombardierung deutscher Städte, Hitlers Selbstmord und die bedingungslose Kapitulation der deutschen Streitkräfte am 8. Mai, die Flüchtlingsströme aus dem Osten, die Konferenzen der Siegermächte in Jalta und Potsdam, der Trinity Test in Los Alamos und die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki, das Ende des Kriegs im Pazifik und der Beginn der Nürnberger Prozesse – all das sind historische Meilensteine, die von den bedeutendsten Bildreportern und Photographen der Welt festgehalten wurden, allen voran Margaret Bourke-White, Henri Cartier-Bresson, Robert Capa, Jewgeni Chaldej, Alfred Eisenstaedt, Lee Miller, Georgi Petrussow, George Rodger und August Sander. 1945. Photo-Ikonen eines Jahres, 2015 erstmals bei uns erschienen, versammelt 108 berühmte, oft auch schockierende Bilder von den Geschehnissen dieser weltpolitisch bewegenden Monate in chronologischer Abfolge.



Balcar, Jaromir

1945 Niederlage, Befreiung, Neuanfang: 12 Länder Europas nach dem Zweiten Weltkrieg

Deutsches historisches Museum 2015, 247 Seiten

Standort EKN 5 NEU

Am 8. Mai 1945 endete mit der Kapitulation der deutschen Wehrmacht der Zweite Weltkrieg in Europa. Sechs Jahre Krieg hatten Millionen von Opfern gefordert und ein bis dahin ungekanntes Ausmaß an Zerstörung gebracht. Krieg, Besatzungsregime und Massenverbrechen, Flucht, Vertreibungen und Zwangsumsiedlungen prägten Länder und Menschen nachhaltig. Die Auswirkungen auf politischer, gesellschaftlicher und individueller Ebene sind noch immer präsent. Das Europa von heute ist nicht zu verstehen ohne Kenntnis der Ereignisse der Kriegszeit sowie jener Phase, die auf das Ende von Krieg und nationalsozialistischem Terror folgte. Der Katalog zu der anlässlich des 70. Jahrestags der deutschen Kapitulation vom Deutschen Historischen Museum präsentierten Ausstellung thematisiert die Situation bei Kriegsende sowie in der unmittelbaren Nachkriegszeit in Deutschland, Österreich, der Tschechoslowakei, Polen, Großbritannien, Dänemark, Norwegen, Luxemburg, den Niederlanden, Belgien, Frankreich und der Sowjetunion.



Ullrich, Volker

Acht Tage im Mai: die letzte Woche des Dritten Reiches

Deutsches historisches Museum 2020, 317 Seiten

Standort EKN 5 ULL

Die letzte Woche des Dritten Reiches hat begonnen. Hitler ist tot, aber der Krieg noch nicht zu Ende. Alles scheint zum Stillstand zu kommen, und doch ist alles in atemloser Bewegung. Volker Ullrich schildert Tag für Tag diese "zeitlose Zeit" und entführt den Leser in eine zusammenbrechende Welt voller Dramatik und Gewalt, Hoffnung und Angst. Sein Buch ist eine unvergessliche Zeitreise in den Untergang.



Iken, Katja

Als Deutschland sich neu erfand: die Nachkriegszeit 1945 – 1949

Spiegel – Buch 2019,

Standort EMP 220 ALS

Der Spiegel ist ein wöchentlich erscheinendes Nachrichtenmagazin das vom Spiegel-Verlag in Hamburg vertrieben wird. Das Magazin hat großen öffentlichen Einfluss und wird daher oft als Leitmedium in Deutschland bezeichnet. Besondere Bedeutung erlangte Der Spiegel im Kampf um die Pressefreiheit und durch die Enthüllung politischer Affären. 1945 - 1949 Die Nachkriegszeit: als Deutschland sich neu erfand.



Salski, Katarzyna Regie

Als die Amerikaner kamen: US Filmaufnahmen vom Kriegsende 1945 in Westfalen

LWL Medienzentrums 2015, 47 Min.

Standort EMP 21 ALS

DVD mit Begleitheft, 2015 (D 174) 47 Min., s/w Frühjahr 1945. Binnen weniger Wochen besetzen amerikanische und britische Truppen ganz Westfalen. Stadt für Stadt, Dorf für Dorf werden zum Teil gegen erbitterten deutschen Widerstand, zum Teil auch kampflos erobert. Während britische Truppen vom Niederrhein aus das westliche Münsterland überrollen und in den Ostertagen gemeinsam mit amerikanischen Einheiten Münster einnehmen, prescht die 9. US-Armee südlich von Münster nach Osten vor. Am 1. April trifft sie bei Lippstadt auf Verbände der 1. US-Armee, die von Remagen aus nach Nordosten marschiert waren. Durch diesen Zangenschluss werden rund 320.000 deutsche Soldaten im „Ruhrkessel“ eingeschlossen. In nur drei Wochen erobern die US-Truppen unter dem Oberbefehl von General Eisenhower das industrielle Herz Deutschlands. Begleitet werden sie von Kamerateams, die die Besetzung der Region zwischen Ruhr und Weser professionell auf Film festhalten. „Eingebettet“ in die vorrückenden Einheiten drehen die Kameraleute zum Teil spektakuläre Bilder von Sieg und Niederlage, Ende und Neuanfang des Jahres 1945. Rund acht Stunden des heute in den „National Archives“ in Washington lagernden, sämtlich in schwarz-weiß entstandenen US-Filmmaterials wurden 2005 und 2014 als Kopien in das Filmarchiv des LWL-Medienzentrums für Westfalen übernommen. Die bislang überwiegend unveröffentlichten Aufnahmen zeichnen kein vollständiges, aber ein sehr facettenreiches und anschauliches Bild vom Kriegsende in Westfalen: Sie zeigen Kampfhandlungen und Kriegszerstörungen ebenso wie die massenhafte Gefangennahme deutscher Soldaten, Begegnungen mit der Zivilbevölkerung, die Befreiung von Zwangsarbeiterlagern, die Entdeckung von Kriegsverbrechen, die

Internierung von Funktionären des „Dritten Reiches“ sowie alliierte Siegesfeiern und die allmähliche Rückkehr zur Normalität. Für diese Dokumentation wurden unter Regie von Katarzyna Salski die aussagekräftigsten Szenen ausgewählt, mit Musik unterlegt und fachkundig kommentiert. Die so entstandene DVD erzählt die Geschichte des Kriegsendes in Westfalen buchstäblich aus der Perspektive der amerikanischen Truppen. Ein faszinierendes Zeitdokument der „Stunde Null“!



Fröhlich, Elke

Als die Erde brannte: Deutsche Schicksale in den letzten Kriegstagen

Kanur, 2005, 239 Seiten

Standort EMP 212 ALS

Augenzeugen des Untergangs, Zwölf ungewöhnliche und eindrucksvolle deutsche Schicksale in den letzten Tagen des »Dritten Reiches:- Ein Telefonist, der über die letzten Stunden im »Führerbunker« erzählt.- Eine Familie, die in Dresden die Flächenbombardements der Alliierten erlebt.- Tod an der Bernsteinküste - ein Augenzeuge berichtet von einem kurz vor Kriegsende begangenen Massaker der SS.- Eine junge Jüdin in Auschwitz, die den Gaskammern entrinnt, weil sie Akkordeon und Blockflöte spielt. Leid, Schrecken und Erlösung - authentische Zeugnisse vom Ende der nationalsozialistischen Herrschaft.



Gebhardt, Miriam

Als die Soldaten kamen: die Vergewaltigung deutscher Frauen am Ende des Zweiten WK

Spiegel Buch, 2015, 350 Seiten

Standort EMP 21 GEB

Die Soldaten, die am Ende des Zweiten Weltkriegs Deutschland von der nationalsozialistischen Herrschaft befreiten, brachten für viele Frauen neues Leid. Entgegen der weit verbreiteten Vorstellung wurden dabei nicht nur »die Russen« zu Tätern, sondern auch Amerikaner, Franzosen und Briten. Auf Basis neuer Quellen und anhand vieler Lebensgeschichten beschreibt Miriam Gebhardt erstmals historisch fundiert das Ausmaß der sexuellen Gewalt bei Kriegsende und in der Besatzungszeit.



Blank, Ralf

Bitter Ends: das letzte halbe Jahres Zweiten Weltkrieges im Ruhrgebiet 1944/45

Klartext 2014, 364 Seiten

Standort DEK BLA

„Bitter Ends“ war im April 1945 der Titel eines Artikels im US-amerikanischen Time Magazine mit Blick auf das Ende des Zweiten Weltkriegs im Ruhrgebiet.

Tatsächlich waren der militärische Zusammenbruch und das Ende des NS-Regimes ein bitteres, aber vorhersehbares Ende. Auf der anderen Seite stellte es aber auch eine Befreiung dar – von der nationalsozialistischen Terrorherrschaft und von den alliierten Luftangriffen. In der Kriegsendphase 1944/45, in den letzten Monaten des Weltkriegs, kamen mehr Soldaten und Zivilisten ums Leben, als in allen vorherigen Kriegsjahren zusammen. Im Herbst 1944 steigerten die alliierten Bomberverbände ihre Luftangriffe noch einmal um ein Mehrfaches. Seit Oktober 1944 kämpften die deutschen Truppen längst auf Reichsgebiet: Die alliierten Armeen hatten die Grenzen in Ost und West überschritten. Die Städte im Rheinland und Ruhrgebiet lagen zur Jahreswende 1944/45 am Rande der „Westfront“. An der „Heimatfront“ wurden alle noch verfügbaren personellen und materiellen Reserven mobilisiert. Neue Waffen wie Fernraketen, Flugbomben und Düsenjets sollten in letzter Stunde eine Kriegswende herbeiführen. In der Kriegsendphase 1944/45 verschärfte sich auch der Terror: Noch in den letzten Kriegswochen ermordeten Gestapo und SS-Einheiten an Rhein und Ruhr tausende Menschen. Nach dem alliierten Rheinübergang am 24. März 1945 wurde das Industriegebiet durch Truppen zweier US-Armeen eingeschlossen. Mit diesem „Ruhrkessel“ sind bis heute Mythen und Deutungen verbunden. Sie wurden vor allem von Militärs und NS-Funktionären für einen vermeintlich entlastenden Übergang in die Nachkriegszeit genutzt. Der Autor beschreibt die letzten Kriegsmonate im Ruhrgebiet zwischen Oktober 1944 und April 1945. Dabei wird nicht nur die alliierte Perspektive geschildert, sondern auch die Entwicklung an der „Heimatfront“.



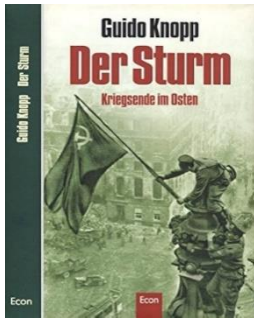
Knopp, Guido

Das Ende 1945: der verdammte Krieg

Buchgemeinschafts - Lizenzausgabe Bertelsmann 1995, 255 Seiten

Standort EKN 52 KNO

„Das Ende 1945“ zeichnet die Stationen des unaufhaltsamen Niedergangs bis zum bitteren Ende in den Trümmern von Berlin nach. Die eindrucksvollen Berichte von bekannten wie unbekannten Augenzeugen dokumentieren auf erschütternde Weise, wieviel Leid und Elend dieser verdammte Krieg über die Menschen brachte.



Knopp, Guido

Der Sturm: Kriegsende im Osten / Guido Knopp

Edel Elements 2004, 272 Seiten

Standort EKN 52 KNO

Mit Beginn der großen Sommeroffensive im Juni 1944 erobert die Rote Armee unaufhaltsam die von deutschen Truppen verwüsteten Gebiete zurück. Zur Jahreswende ist die Niederlage der Wehrmacht im Osten nicht mehr zu verhindern. Ostpreußen, Breslau und Königsberg, der Marsch auf Berlin bis hin zur Kapitulation - der Hass, den Hitler gesät hat, schlägt nun auf das eigene Volk zurück. Auf gewohnt eindringliche Art schildert Guido Knopp an Einzelschicksalen auf russischer und deutscher Seite, was es für die Soldaten und Zivilisten bedeutete, als am Ende des Krieges das schreckliche Geschehen noch einmal eskalierte.



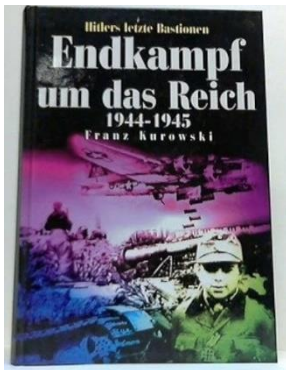
Knopp, Guido

Die letzte Schlacht: Hitlers Ende Dokumentation Mario Sporn

Edel Elements 2005, 252 Seiten

Standort EKN 52 LET

Der Endkampf um Berlin gehört zu den schrecklichsten und dramatischsten Geschehnissen deutscher Geschichte. 190.000 Menschen kamen im letzten Gefecht des Zweiten Weltkriegs auf beiden Seiten ums Leben. Einige der wenigen Augenzeugen, die heute noch Zeugnis ablegen können, erzählen in diesem Buch - dem Begleitband zu einer zweiteiligen Dokumentation des ZDF - von ihren ganz persönlichen Erlebnissen. Präsentiert werden außerdem aufschlussreiche Dokumente aus russischen und amerikanischen Archiven.



Franz, Kurowski

Endkampf um das Reich: Hitlers letzte Bastion

Dörfler Verlag 2000, 424 Seiten

Standort EKN 52 KUR

Franz Kurowski dokumentiert in diesem Buch die deutsche Kriegsgeschichte in der Endphase des Zweiten Weltkriegs. Er beginnt im August 1944 nach der erfolgreichen Invasion der Alliierten in der Normandie und ihrem Vorstoß quer durch Frankreich auf die deutsche Reichsgrenze zu der fast zeitgleich erfolgten Großoffensive der Roten Armee in Weißrussland. In chronologischer Folge erzählt das Buch von allen wichtigen Ereignissen und Schauplätzen des Endkampfes. Es endet mit dem Fall der letzten Bastionen im Osten, der verlorenen Schlacht um die Reichshauptstadt Berlin und schließlich der bedingungslosen Kapitulation. Durch die Schilderung von tragischen Einzelschicksalen - insbesondere in der zivilen Bevölkerung bei den verzweifelten Widerständen in den östlichen Städten - wird dem Leser die Dramatik und das unendliche Leid des Zweiten Weltkriegs drastisch vor Augen geführt.



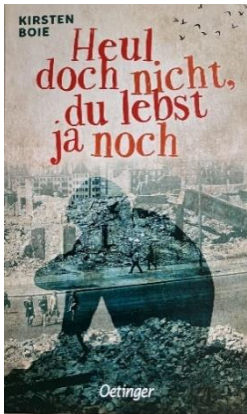
Wiborg, Susanne

Glaube, Führer, Hoffnung: Der Untergang der Clara S.

Kunstmann 2015, 316 Seiten

Standort EMP 21 WIB

Stettin, Frühjahr 1945. Krieg und Euphorie, Liebe und Tod: Clara S. gehört zu den wenigen Frauen, die in der pommerschen Hauptstadt zurückgeblieben sind. Während die Rote Armee auf der anderen Oderseite steht, glaubt die Vierundzwanzigjährige endlich gefunden zu haben, was sie immer gesucht hat: das wahre, das 'heroische' Leben - und die große Liebe noch dazu. In ihrer Götterdämmerungs-Euphorie verfasst die junge BDM-Führerin ein einzigartiges Zeitdokument: ein Bündel Briefe, die überdauern, nachdem sie selbst Anfang Mai 1945 auf Rügen verschwindet. Rügen, Frühjahr 2015: Warum die Spuren einer verschollenen Tante suchen, deren Ende einen zum Blick in Abgründe zwingt, die eigentlich niemand mehr ausloten möchte? Können wir damit nicht endlich abschließen? Nein, denn Susanne und Jan Peter Wiborg suchen hier eben nicht eine Tante, sondern einen Prototyp, den fremden, scheinbar fernen Schatten, das 'da war doch mal was, damals.' in fast jeder deutschen Familie. Hier ist es die weibliche Seite des Fanatismus: ein intelligentes Mädchen, das ursprünglich nur ein wenig mehr wollte als die in Hinterpommern vorgezeichnete Frauenrolle. Was hat sie zur ebenso naiven wie bis in den Tod gläubigen Hitler-Anhängerin gemacht?



Boie, Kirsten

Heul doch nicht, du lebst ja noch: Bewegender Jugendroman über die Nachkriegszeit

Oetinger 2022, 192 Seiten

Standort J Freundschaft BOI

Hamburg, Juni 1945: Die Stadt liegt in Trümmern. Mittendrin leben Traute, Hermann und Jakob. Der nennt sich allerdings Friedrich, denn niemand soll erfahren, dass er Jude ist. Als Hermann ihm dennoch auf die Spur kommt, will er nichts mehr mit Jakob zu tun haben. Schuld, Wahrheit, Angst und Wut sind die zentralen Themen dieses Buchs, dessen jugendliche Hauptfiguren durch die Schrecken des Krieges und der Nazierrschaft miteinander verbunden sind. Und für die es doch immer wieder Lichtblicke gibt.



Hildebrandt, Dieter und Kuballa, Felix

Mein Kriegsende: Erinnerung an die Stunde Null

WDR Fernsehen / Hoerbuch Hamburg 2010, 2 CDs + 1 Beiheft

Standort EMP 220 Mei

Zehn prominente Autoren und Künstler erzählen von ihren letzten Kriegstagen 1945: Peter Rühmkorf, Eva Ebner, Dieter Hildebrandt, Gisela May, Georg Stefan Troller, Esther Bejarano, Kurt Masur, Tana Schanzara, Coco Schumann und Carola Stern. Dieter Hildebrandt und Felix Kuballa haben die berührenden, sehr persönlichen Berichte der erfolgreichen WDR-Sendereihe nun für ein Hörpublikum zusammengestellt.



Gebhardt, Miriam

Wir Kinder der Gewalt: wie Frauen und Familien bis heute unter den Folgen der Massenvergewaltigungen bei Kriegsende leiden

DVA 2019, 301 Seiten

Standort EMP 22 GEB

Nicht nur sowjetische Armeeangehörige wurden am Ende des Zweiten Weltkriegs zu Vergewaltigern, alle vier Besatzungsarmeen verübten massenhaft Verbrechen

an deutschen Frauen. Die Opfer dieser sexuellen Kriegsgewalt rangen oft ein Leben lang mit seelischen Problemen, Kinder, die aus den Vergewaltigungen hervorgingen, wurden quasi mit einer Erbschuld geboren, Familien litten vielfältig – und zum Teil bis heute – unter der belastenden Vergangenheit. Anhand bewegender Fallgeschichten zeigt Miriam Gebhardt, welche tiefen Spuren die massive Gewalterfahrung in den Jahren von 1945 bis 1955 in der deutschen Gesellschaft hinterlassen hat. Oft bestimmte das Kriegsende ein Familienschicksal, das bis in die heute erwachsene Enkelgeneration nicht überwunden ist.

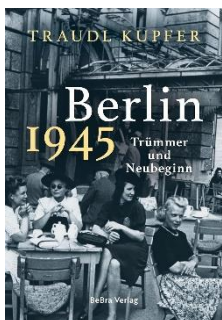


Generation 45 Ruhrgebiet. Kriegskinder erinnern sich von Heike Biskup (Autor), Benjamin Bäder (Autor), Klaus Gruhn (Autor), Lothar Gräfinholt (Autor), & 23 mehr

Henselowsky u. Boschmann, 2025

Bestellt

Am Beginn des Zweiten Weltkrieges waren sie acht Jahre alt oder jünger, an seinem Ende zwischen vierzehn und sechs. Welche Erinnerungen sind in ihnen wach? Wie prägte sie ihre Kriegskindheit Wie erlebten sie das „Danach“? Hiervon erzählen Gespräche und Erlebnisberichte der Generation 45. In diesem Buch finden sich Blicke in den Abgrund und zugleich Momente tiefer Menschlichkeit. Heitere Anekdoten haben die vergangenen 80 Jahre nicht weniger überdauert als das Unvergessliche von Schrecken und Tyrannei.



Traudl Kupfer

Berlin 1945: Trümmer und Neubeginn

BeBra Verlag, 2025

Bestellt

Das Jahr 1945 hat Berlin verändert wie kein anderes. Während am Anfang das NS-Regime noch mit aller Brutalität gegen jeden Widerstand vorging, folgte im April und Mai die Erleichterung vieler, den Krieg überlebt zu haben – gemischt mit einer großen Unsicherheit, wie zwischen den Trümmern ein Neubeginn möglich sein sollte. Im Sommer rückten die Westalliierten in ihre Sektoren ein. Die Stadt erwachte zu neuem Leben, um dann im Winter im Frost zu erstarren. Traudl Kupfer hat für dieses Buch unzählige Memoiren ausgewertet und überlebende Zeitzeugen befragt. Auf Basis dieser persönlichen Erinnerungen schildert sie Monat für Monat das unglaubliche Jahr, in dem die Berlinerinnen und Berliner ein Wechselbad der Gefühle erlebten.